

Vorankündigung

# 52. LINDAUER PSYCHOTHERAPIE WOCHEN 2002

»2002ff – Identität und Identitätsprobleme«

1. Woche  
Sonntag, 14. bis Freitag, 19. April 2002

»Störung oder Krankheit – Unterschiedliche therapeutische Welten?«

2. Woche  
Sonntag, 21. bis Freitag, 26. April 2002

Veranstalter  
Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Vorstand  
PD Dr. med. G. Stoppe · Dr. med. B. Wirsching  
Dr. med. R. Hirsch

Wissenschaftliche Leitung  
Prof. Dr. med. P. Buchheim · Prof. Dr. med. M. Cierpka  
Prof. Dr. phil. V. Kast

Berater der Wissenschaftlichen Leitung  
Prof. Dr. med. H. Kächele · Dr. rer. biol. hum. T. Seifert

Wissenschaftlicher Beirat  
Prof. Dr. med. M. Ermann · Prof. Dr. med. P. Hahn  
Prof. Dr. med. C. Mundt · Prof. Dr. med. H. Kächele  
Prof. Dr. O. F. Kernberg M.D. · Prof. Dr. phil. R. Krause  
Dr. rer. biol. hum. T. Seifert · Prof. Dr. med. U. Streeck

Ehrenbeirat  
Prof. Dr. med. H. Enke · Prof. Dr. med. A. Heigl-Evers  
Prof. Dr. med. H. Stolze

Organisationsbüro  
J. Kitzer · I. Raab · K. Krahl · B. Buchin  
Orlandohaus · Platzl 4A · 80331 München  
www.lptw.de



Tagungsort  
88131 Lindau  
im Bodensee

## Für Ihre tägliche Praxis



**Psychotherapie der Borderline-Störungen**  
Dammann  
2001. 296 S., 6 Abb.  
ISBN 3 13 126861 1 **DM 79,- € 39,95**



**Psychotherapie der Somatisierungsstörungen**  
Kapfhammer  
1. Hjt. 2001. 352 S., 10 Abb.  
ISBN 3 13 126871 9 **DM 98,- € 49,95**



**Psychotherapie der depressiven Störungen**  
Hoffmann/Schauenburg  
2000. 220 S., 5 Abb.  
ISBN 3 13 126061 0 **DM 64,90 € 32,95**



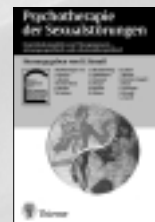
**Psychotherapie der Eßstörungen**  
Reich/Cierpka  
1997. 256 S., 11 Abb., 20 Tab.  
ISBN 3 13 108781 1 **DM 64,90 € 32,95**



**Psychotherapie der Psychosen**  
Schwarz/Maier  
2001. 280 S., 8 Abb.  
ISBN 3 13 126431 4 **DM 69,80 € 34,95**



**Psychotherapie der Zwangsstörungen**  
Ambühl  
1998. 192 S., 5 Abb.  
ISBN 3 13 109931 3 **DM 64,90 € 32,95**



**Psychotherapie der Sexualstörungen**  
Strauß  
1998. 208 S., 10 Abb.  
ISBN 3 13 108791 9 **DM 59,- € 32,95**



**Psychotherapie der Suchterkrankungen**  
Thomasius  
2000. 224 S., 5 Abb.  
ISBN 3 13 116771 8 **DM 64,90 € 32,95**



Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten

**Jetzt bestellen:**  
Georg Thieme Verlag, Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart  
Telefonbestellung: 07 11 / 89 31-333  
Faxbestellung: 07 11 / 89 31-133  
e-mail Bestellung: Kundenservice@thieme.de

### Programmankündigung 52. Lindauer Psychotherapiewochen 14.-26. April 2002

Ich interessiere mich für das Programm der  
52. Lindauer Psychotherapiewochen  
Anfang Januar 2002 wird das Programm verschickt.  
**Bitte nur Programm anfordern, wenn**

- Sie noch nie an unserem Kongress teilgenommen haben
- Sie die letzten vier Jahre nicht teilgenommen haben
- sich Ihre Adresse geändert hat

Titel \_\_\_\_\_  
Vorname/Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_ VE14 VE15

Lindauer Psychotherapiewochen  
Organisationsbüro  
Platzl 4A  
80331 München

### Einzigartiges Standardlehrbuch der Gruppenpsychotherapie



2001. 472 S., 11 Abb.  
ISBN 3 13 127971 0  
DM 199,- € 99,-

**Praxis der Gruppen-psychotherapie**  
Tschuske  
Einzigartiges Standardlehrbuch der Gruppenpsychotherapie  
• Übersicht der Grundlagen und der vielfältigen Anwendungen  
• Praxisorientiert – mit direkten Problemlösungshilfen  
• Grundlegende Anwendungskonzepte



Jetzt bestellen: Georg Thieme Verlag, Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart  
Telefonbestellung: 07 11 / 89 31-333  
Faxbestellung: 07 11 / 89 31-133  
e-mail Bestellung: Kundenservice@thieme.de

**1. Woche  
Sonntag, 14. April bis  
Freitag, 19. April 2002**

**LINDAUER  
PSYCHOTHERAPIE  
WOCHEN**

#### Eröffnung

#### Plenumsvorträge

#### Vorlesungen

#### Abendvortrag

## 2002ff – Identität und Identitätsprobleme

Die Identität gehört zu den zentralen Konstrukten in unserem soziokulturell und psychotherapeutisch-klinisch orientierten Denken und Handeln. Die Weltbilder im neuen Jahrtausend beeinflussen die Bedingungen für die Identitätsbildung und damit die Lebensgeschichte des Einzelnen und seiner sozialen Umwelt. Beispielsweise verändern die neuen Medien das Wertesystem und erzeugen neue persönliche und soziale Spannungen. Mit dem Zeitalter der Globalisierung und einer damit einhergehenden zunehmenden Migrationsbewegung sind Probleme in der transkulturellen Identität verbunden. Für die Jugendlichen wird die Pluralität der Möglichkeiten zur „Qual der Wahl“ und zu einer Herausforderung für die Bildung der eigenen Ich-Identität. Im Gegensatz zu normativen Vorstellungen über die Identitätsentwicklung, wie sie von Erikson in seinem Buch über die Identität und den Lebenszyklus beschrieben wurden, werden jetzt flexiblere Zukunftsentwürfe und flexiblere Identitätsentwicklungen gefordert. Deshalb werden uns Identitätsfragen und -probleme in der Psychotherapie in diesem beginnenden Jahrtausend sehr beschäftigen. Zum einen geht es um eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Begriff der Identität, den Konzepten der Entwicklung zu einem Selbst-Identitäts-System, den individuellen, familiären und gesellschaftlich-ethnischen Identitätsproblemen. Zum anderen stehen klinisch relevante Fragen über verschiedene Störungen der Identität in den unterschiedlichen Lebensphasen, auch vor dem Hintergrund eingeschränkter struktureller Fähigkeiten an.

Tag	Datum		Eingeladen
So	14. 4.	Normative und flexible Identitäten	D. Thomä
Mo	15. 4.	Video(r) ergo sum (weil ich gesehen werde bin ich)	M. Altmeyer
Di	16. 4.	Ethnic Identity	V. Volkan
Mi	17. 4.	„...dass die Mauern im Osten besser halten“ – ostdeutsche Identität 2002	A. Simon
Do	18. 4.	Die Identitätsstörung	O. Kernberg
Fr	19. 4.	Neurobiologische Sicht der Identität	G. Roth
Mo – Fr	15. 4. – 19. 4.	<b>Persönliche und gesellschaftliche Identität</b>	H. E. Richter
Mo	15. 4.	<b>Behandlung der Identitätsstörung</b>	
Fr	19. 4.		
Mo	15. 4.	Early Developmental Disorders	G. Downing
Di	16. 4.	Die dissoziative Identitätsstörung	U. Gast
Mi	17. 4.	Die Borderline-Identität	C. Rohde-Dachser
Do	18. 4.	Sexuelle Identitätsstörungen	F. Pfäfflin
Fr	19. 4.	Die zerbrochene Wirklichkeit bei schwerer psychischer Erkrankung	L. Wurmser
Mo – Fr	15. 4. – 19. 4.	<b>Identitäten im Lebenszyklus</b>	M. Ermann
Mo – Fr	15. 4. – 19. 4.	<b>Störungen der Identitätsentwicklung bei Jugendlichen</b>	F. Resch
Mo – Fr	15. 4. – 19. 4.	<b>Lebensentwürfe von Frauen</b>	E. Jaeggi
Mo – Fr	15. 4. – 19. 4.	<b>Bin ich das? Oder das? Wer ist das „ich“? Literarische Gestaltung der Identitätsproblematik</b>	H. Gidion
Mi	17. 4.	Kulturelle Identitäten	W. Schiffauer

**2. Woche  
Sonntag, 21. April bis  
Freitag, 26. April 2002**

**LINDAUER  
PSYCHOTHERAPIE  
WOCHEN**

#### Eröffnung

#### Plenumsvorträge

#### Klin. Vorlesung

#### Vorlesungen

#### Abendvortrag

## Störung oder Krankheit – Unterschiedliche therapeutische Welten?

Neue Begriffe wie Störung und Dysfunktion beeinflussen unser Verständnis vom Menschen und die therapeutische Welt. Der Begriff der „Störung“ war immer schon bedeutsam im Kontext von zwischenmenschlichen Beziehungen und Systemen. Durch die amerikanische DSM-III-Klassifikation ist im klinischen Kontext der Krankheitsbegriff durch den Störungsbegriff weitgehend ersetzt worden. Hier handelt es sich nicht nur um einen Etikettenwechsel, sondern es geht auch um die Auseinandersetzung mit einem medizinischen Modell, das nicht nur die Diagnostik, sondern auch das ärztliche, therapeutische Handeln und die Beziehung zum Patienten wesentlich beeinflusst. In einer kürzlich von der EU verabschiedeten Charta der Menschenrechte wird u. a. eine Wahrung der Eigenständigkeit des Patienten garantiert und ihm damit in gewisser Weise ein Recht „krank zu sein“ eingeräumt. In der Therapieforschung zeichnet sich ab, dass störungsspezifische – oder offener formuliert – störungsorientierte Therapieansätze wirksamer und kostengünstiger zu sein scheinen als bisherige Behandlungen, was von gesundheits- und berufspolitischer Relevanz ist. Wir wollen uns also unter verschiedensten Aspekten fragen: Wie verhalten sich Störung und Krankheit zueinander und was bedeutet dies für unsere inneren Einstellungen, unser Erleben und Verhalten in der therapeutischen Beziehung und für unser therapeutisches Handeln?

Tag	Datum		Eingeladen
So	21. 4.	Mit dem Begriff verändert sich die therapeutische Welt. Gesundheit – Dysfunktion – Störung – Krankheit	R. Krause
Mo	22. 4.	Vorteile und Risiken der Klassifikation	G. Rudolf
Di	23. 4.	Störungsorientierte Psychotherapie	M. Berger
Mi	24. 4.	Potential und Grenzen störungsspezifischer Behandlungen	K. Grawe
Do	25. 4.	Interpersonal Reconstructive Therapy (IRT)	L. Smith Benjamin
Fr	26. 4.	Neue therapeutische Welt durch beid-äugiges diagnostisch-therapeutisches Sehen	P. Fürstenau
Mo – Fr	22. 4. – 26. 4.	<b>Behandlung der Persönlichkeitsstörungen</b>	U. Streeck
Mo	22. 4.	<b>Störungsorientierte Behandlung</b>	
Di	23. 4.	Verhaltenstherapie bei Angststörungen	U. Ehler
Di	23. 4.	Psychodynamische Psychotherapie der Angststörungen	M. Bassler
Mi	24. 4.	Psychodynamic Therapy of Borderline Personality	J. Clarkin
Do	25. 4.	Störungsorientierte Behandlung der Zwangsstörungen	H. Ambühl
Fr	26. 4.	Störungsorientierte Behandlung der Sexualstörungen	U. Brandenburg
Mo – Fr	22. 4. – 26. 4.	<b>Gesundheit als Wert</b>	
Fr	26. 4.	Psychoanalyse, Körpertherapie und Wiedereinführung der Politik	H. Becker
Mo – Fr	22. 4. – 26. 4.	<b>Symbole des Individuationsprozesses</b>	I. Riedel
Mo – Fr	22. 4. – 26. 4.	<b>Psychoneurobiologische Modelle</b>	G. Hüther/E. Rüter
Mo – Fr	22. 4. – 26. 4.	<b>Das Recht krank zu sein</b>	M. v. Cranach
Mi	24. 4.	Die Wiederentdeckung der philosophischen Lebenskunst	W. Schmid

**LINDAUER  
PSYCHOTHERAPIE  
WOCHEN**

#### 52. LPW

Jede Woche steht unter einem eigenen Leitthema. In den Plenarvorträgen, durchlaufenden Vorlesungen, aber auch in kleineren Veranstaltungen wird dieses Thema aufgegriffen und in sehr unterschiedlichen Fragestellungen aufbereitet.

Während in der Inselhalle täglich ein Plenarvortrag mit anschließender Diskussion stattfindet, wird im Stadttheater zeitgleich die Klinische Vorlesung gehalten. Vor diesen Plenarvorträgen finden die durchlaufenden Vorlesungen statt. Von 7.45 bis 8.15 Uhr gibt es wieder die Morgendliche Einstimmung.

Zu den Abendveranstaltungen werden wieder in jeder Woche ein geselliger Abend mit Tanzmusik und ein Konzert gehören.

Es werden viele namhafte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei sein, die praxisorientiert Fort- und Weiterbildung in Psychotherapie vermitteln.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

## Spezielles psychotherapeutisches Fort- und Weiterbildungsprogramm in beiden Wochen

**Seminare** zur theoretischen Fortbildung und zur praxisorientierten Weiterbildung z. B. Entwicklungspsychologie, Borderline-Therapie, Somatisierung, Gegenübertragungsanalyse, Beziehungsdiagnostik, Verhaltenstherapie, Kurzpsychotherapie, Rituale, Spiritualität

**Kurse** zur psychotherapeutischen Praxis z. B. Paar- und Familientherapie, Atemtherapie, Traumatherapie, psychodynamische und verhaltenstherapeutische Behandlung von Angststörungen und Depressionen, Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD), Autogenes Training, Entspannung nach Jacobson, Hypnose und Hypnotherapie, Traumanalyse

**Übungen** mit Selbsterfahrung z. B. Familienrekonstruktion, Gruppendynamik, körperorientierte Psychotherapie, KBT, FE, KB, Psychodrama

**Informationsabende** zu berufspolitischen Fragen

Das Programm der Lindauer Psychotherapiewochen 2002 finden Sie ab Mitte Januar 2002 auch im Internet: [www.lptw.de](http://www.lptw.de)